№ 65. Sonntag, den 18. März 1900. 27. Jahrgang.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Bezugspreis für Thorn bei Abholung in der Geschäftsstelle, Brückenstraße 34, in den Ausgabestellen und bei allen Reichs-Postanstalten 1,50 Mark vierteljährlich, 50 Pf. monatlich, in's Haus gebracht 2 Mark.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Anzeigengebühr
die 6gesp. Kleinzeile oder deren Raum 10 Pf., an bevorzugt. Stelle (unter dem Strich) die Zeile 30 Pf. **Anzeigen-Annahme:** in der Geschäftsstelle, Brückenstr. 34, für die Abends erscheinende Nummer **bis 2 Uhr Nachm.** Auswärts: Sämmtl. Zeitungen u. Anzeigen-Annahme-Geschäfte.

Schriftleitung: Brückenstraße 34, I Treppe.
Sprechzeit: 10—11 Uhr Vormittags und 3—4 Uhr Nachmittags.

Zweites Blatt.

Geschäftsstelle: Brückenstraße 34, Laden.
Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

In der Freitag-Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses inszenierte die Schönerer-Gruppe, weil der Präsident Fuchs eine von ihr gestern eingebrachte Interpelation nicht zur Verlesung gebracht hatte, derartige Skandalszenen, daß die Sitzung zeitweise sistiert werden mußte. Die Abgeordneten Schoenerer, Iro und Kittel beschimpften den Präsidenten und bezeichneten ihn als einen scheinheiligen Betbruder und einen Schuft, der zu dem Staatsanwalt in die Schule gehen solle. Sie forderten die beiden Vicepräsidenten auf, ihr Amt niederzulegen. Es dürfe ein Mensch nicht ein Amt bekleiden, der als Staatsverdreher eigentlich ins Zuchthaus gehöre.

Frankreich.

Der frühere Marineminister Lockroy wird ein neues Flottenprogramm einbringen, worin er eine ganz bedeutende Vergrößerung der Flotte verlangt.

In der Deputirtenkammer wurde am Freitag nach längerer Debatte mit 472 gegen 46 Stimmen ein Antrag Rouvier angenommen, wonach es keinem Deputirten gestattet ist, nach den 3 Tagen, welche auf die Einbringung des Generalberichts über das Budget folgen, noch einen Abänderungsantrag zu diesem zu stellen.

Dänemark.

Die Rechtenpartei des Landsthings hat beschlossen, die drei dem Landsthing vorliegenden Steuervorlagen vorläufig nicht weiter zu berathen, weil das Folkething die vierte, zu diesen Steuervorlagen gehörige Vorlage über die Erhöhung der Branntweinsteuer abgelehnt hat.

Italien.

In der Deputirtenkammer hielt am Donnerstag der Radikale Guerci bei der Beratung des decreto legge eine Obstruktionsrede. Der Präsident forderte ihn wiederholt auf, sich kürzer zu fassen und drohte mit der Wortentziehung. Die äußerste Linke verlangte Namensaufruf zur Feststellung der Beschlußfähigkeit. Das Haus war beschlußfähig. Hierauf entzog der Präsident mit Zustimmung des Hauses Guerci das Wort. Guerci bestand darauf, weiter zu sprechen. Der Präsident verlangte nunmehr vom Hause die Gewährung von Mitteln, um seiner Autorität Achtung zu verschaffen. Angesichts dieser Drohung mit gewaltsamer Entfernung verzichtete Guerci auf das Wort.

Türkei.

Die Zollbehörden in Bassorah und in anderen Provinzorten haben mit der Durchführung der dreiprozentigen Zollerhöhung begonnen. Die dortigen Konsuln protestiren gegen diesen Vorgang.

Die „Times" veröffentlicht ein Telegramm aus Konstantinopel, wonach die russische Regierung bei der türkischen Regierung die Ueberlassung einer Kohlenstation auf der Insel Imbros oder Mytilene verlangt. Die türkische Regierung soll in Folge der Forderung bei der russischen Regierung Schritte gethan haben, damit die Forderung zurückgezogen werde. Die Antwort Murawiews soll derartig kategorisch gewesen sein, daß der Sultan einen Minister- und Kriegsrath berufen hat.

Ostasien.

Infolge von Angriffen, die gegen die amerikanische Mission in Schantung von der geheimen Gesellschaft der sogenannten „boxers„ gerichtet worden sind, ist ein amerikanisches Kriegsschiff im Begriff, Manila zu verlassen, um sich nach einem Hafen zu begeben, der sich in nächster Nähe des Schauplatzes der Unruhen befindet. Die Absendung des Kriegsschiffes steht in keiner Verbindung mit der Haltung der Kaiserin-Witwe gegenüber der Reformpartei. Dies sieht das Staatsdepartement als eine rein interne Angelegenheit an, und wahrscheinlich wird auch die Antwort auf das Telegramm der American Association in Schanghai in diesem Sinne abgefaßt werden.

Mode und Tierquälerei.

Seit es zur Kenntnis weiterer Kreise gelangt ist, daß bei der gegenwärtigen Methode der Gewinnung des echten Schildpatts unerhörte Grausamkeiten gegen die mit diesem Schutzpanzer bekleideten Tiere begangen werden, hat eine Anzahl vornehmer und einflußreicher amerikanischer Damen den Entschluß gefaßt, sich bis auf Weiteres des Ankaufs der Produkte aus diesem Material gänzlich zu enthalten, und die Frauenvereine aller Kulturstaaten zu veranlassen, sich dieser Bewegung anzuschließen. Jenem Entschlusse liegt nämlich die Absicht zu Grunde, auf indirektem Wege, also durch Verminderung der Nachfrage nach jenen kostbaren Artikeln, auf deren Fabrikanten einen Druck auszuüben, damit diese Geschäftsleute darauf dringen, daß die Großhändler des Rohmaterials die bei Gewinnung des Schildpatts stattfindenden Tierfolterungen abstellen. Letzteren Zweck zu erreichen ist um so mehr Aussicht vorhanden, als die boykottirten Erzeugnisse wie Fächerstäbe, Lorgnonsgriffe, Einsteck-Kämme, Haarnadeln, Dosen 2c. keine Massenbedarfsartikel sind, sondern kostspielige Luxusgegenstände, die nur von den bemittelten Klassen erworben werden können.

Ueber die Art der Gewinnung des Schildpatts entnimmt der „Handelsstand" englischen und amerikanischen Blättern u. A. folgende Einzelheiten: Das beste Schildpatt wird von einigen Gattungen der großen Seeschildkröten gewonnen, die in enormen Schaaren fast alle Meere innerhalb der Wendekreise, besonders in der Nähe der Küsten und Flußmündungen bevölkern, und nur während der Nacht ans Land gehen, um ihre Eier im Sande zu verscharren. Die Jagd findet darum erst nach Untergang der Sonne statt, wobei sich die Fischer sorgfältig zu verbergen haben, um den scheuen Tieren nicht ihre Gegenwart bemerklich zu machen. Auf ein verabredetes Zeichen brechen die Leute aus ihrem Hinterhalte hervor, und verhindern eine Anzahl der flüchtenden Amphibien dadurch am Entweichen, daß sie sie mittelst Hebebäumen auf den Rücken werfen. In dieser hilflosen Lage müssen die Tiere bis zum anderen Tage verbleiben. Dann werden Pflöcke in den Boden getrieben, die vier in Ruderflossen endigenden Beine werden mit Stricken umwunden und diese nach Wiederumstürzen der oft 2 Meter großen und ca. 500 Kilogramm wiegenden Tiere an jenen Pflöcken befestigt. Hierauf beginnt das Abtrennen des Rückenschildes von den lebenden Geschöpfen in der Weise, daß trockenes Seegras und Reisig auf dem Knochenpanzer aufgehäuft und in Brand gesteckt wird, wodurch ein Erweichen und zugleich ein Aufbiegen seines unteren Randes stattfindet. Mit Hilfe einer langen und sehr biegsamen Messerklinge wird dann der Panzer vom Rücken des Tieres abgetrennt, wonach dem unglücklichen Geschöpfe, dessen ganze Oberfläche eine einzige furchtbare Wunde bildet, erlaubt wird, sich in das Meer zu retten. Das Töten der gefangenen Schildkröten geschieht nämlich aus dem Grunde nicht, weil die Fischer glauben, daß nach Jahr und Tag sich von Neuem ein Rückenschild bilde, die grauenvolle Operation also an ein und demselben Tiere mehrmals vorgenommen werden könne! Thatsächlich werden aber die ihres Schutzpanzers beraubten Geschöpfe eine Beute gefräßiger Fische, welche die von Menschen begonnenen Torturen fortsetzen, bis endlich der Sitz des Sensoriums zerstört und das Thier von seinen unsäglichen Schmerzen befreit wird. Diese empörenden Grausamkeiten erscheinen um so verabscheuungswürdiger, als die Zahl der in den Küstengewässern der Tropen lebenden Schildkröten eine unerschöpflich große ist und ihre Verminderung in absehbarer Zeit nicht zu befürchten steht, da die Weibchen eine ungemeine Fruchtbarkeit entwickeln, und in Zwischenräumen von 2 bis 3 Monaten mehrere Hundert Eier legen. So bedauerlich es einerseits erscheint, daß die Händler von Schildpattwaaren, sowie die Arbeiter, welche Artikel aus diesem schönen Material schnitzen, durch eine Verminderung der Nachfrage als Folge von Grausamkeiten, die sie selbst nicht begangen haben, Schädigungen erleiden werden, so erfreulich ist es andererseits, daß mildherzige Frauen die Initiative ergriffen haben, um jene barbarischen Tierquälereien dadurch abzustellen, daß sie sich des Ankaufes und Gebrauches von Schildpattfabrikaten so lange enthalten bis eine Remedur herbeigeführt wird durch Töten der gefangenen Tiere, ehe ein Abtrennen ihres Rückenschildes stattfindet.

Kleine Chronik.

* Die Schließung der Lemberger polytechnischen Hochschule, die durch den Rektor erfolgte, ist am Dienstag durch den

Ada.

Roman von * * *.

62)

Vierunddreißigstes Kapitel.

Frau Weber — Amalie Weichert hatte die Wohnung, in der sie so lange Jahre ein kümmerliches Leben gefristet, auf die Bitten ihrer Verwandten, der Frau Sophie Weichert und Wilhelm Kleins, endlich mit einem besseren Quartier vertauscht. Die altväterischen, gebrechlichen Möbel waren in einem Hinterzimmer der neuen Wohnung aufgestellt worden und eine andere geschmackvolle Einrichtung schmückte jetzt die Räume, welche der Witwe und Magda zum Aufenthalt dienten. Der Hausarzt der Weicherts, welcher zugleich der Arzt der Webers war, hatte das wichtige und entscheidende Wort in dieser Angelegenheit gesprochen. Er hatte — wie beiläufig — geäußert, als Frau Weichert ihn über den Gesundheitszustand der Witwe befragt wenn diese in der ungesunden, niedrigen Mansardenwohnung bleibe, wäre das ohnehin sehr gefährdete Leben der nervenschwachen Frau nicht mehr von langer Dauer. Das hatte den Ausschlag gegeben. Und so sehr Amalie sich dagegen gesträubt, die ihr liebgewordenen Räume zu verlassen, endlich hatte sie den vereinigten Bitten ihrer Schwägerin und Kleins nachgeben müssen. Aber alles kam ihr fremd vor in der neuen Wohnung. Amalie war der Eleganz entwöhnt; sie hatte in der Fischerhütte am Ostseestrande erfahren, wie glücklich der Mensch, ohne eine Spur von äußerem Luxus, zu sein vermag. Und so hübsch, freundlich und zierlich auch die Vorderstuben ihrer neuen Wohnung eingerichtet waren, am liebsten saß sie in dem Hinterstübchen, in dem ihr altes Meublement untergebracht war. Es kam ihr vor, als wäre sie dort von alten, lieben Bekannten umgeben, mit denen sie von alten, längstvergangenen Zeiten plaudern könne. Auch Magda, die als Kind stets das unbestimmte Sehnen nach Luxus und Glanz gehegt, sie fühlte sich nicht wohl und behaglich in der neuen Umgebung. Das Mißverständnis, daß sie sich für die leibliche Tochter der Frau Weber — also für eine nahe Verwandte der Weicherts — hielt, war schuld daran, daß der sie umgebende Luxus sie unangenehm berührte. Ihr Stolz fühlte sich verletzt und gekränkt über die Zurücksetzung, welche sie — nach ihrer Meinung — erfuhr. Es beleidigte ihr feines Gefühl, daß die Weicherts durch Geld — so glaubte Magda bestimmt, da man sie ignorierte — das Schweigen ihrer nächsten Verwandten erkaufen wollten. Sie war verbittert und grollte wieder mit dem Geschick. Selbst in der Kunst vermochte sie den Trost nicht zu finden, welchen sie erhofft. Denn die Beschäftigung in so unbedeutenden Rollen sagte ihr nicht zu nnd war auch ihrem Ehrgeiz durchaus nicht entsprechend.

Mißlaunig war sie soeben von einer Theaterprobe nach Hause gekommen. Auch die Tante war übellaunig; und da sie täglich unzufriedener wurde mit Magdas Stellung am Theater, so ließ sie es, wie immer, nicht an harten, vielleicht verletzenden Worten fehlen. Magda war heute ausnahmsweise empfindlich und so kam es zu einer heftigen Auseinandersetzung.

„O, ich weiß sehr wohl, wo das hinausläuft!" sagte Magda bitter, als ihre Tante sie wegen ihrer Theaterkaprizen ausgescholten und ihr wiederholt geraten hatte, lieber die angebotene Stellung in Wien anzunehmen. „Man will mich hier los sein, ich bin im Wege und gewissen hochmütigen Leuten unbequem. Aber ich will aus dem Wege gehen, ohne daß ich nötig habe, nach Wien zu reisen. Mich brauchen die Weicherts nicht zu erhalten; meine Gage gestattet mir bei bescheidenen Ansprüchen ein reichliches Auskommen. Ich werde Dich verlassen, Tante, da ich Dir und Deiner Familie im Wege bin. Fräulein Mureni die mich mit Beweisen ihrer Zuneigung überhäuft, würde sehr erfreut sein, wenn ich zu ihr zöge. Sie klagt mitunter, daß sie so allein dastehe, und daß eine jugendliche Gesellschafterin ihr sehr willkommen sein würde, hat sie mir schon öfter zu verstehen gegeben."

Da brach der Zorn Amaliens aus; dieser Beweis der Undankbarkeit schmerzte sie tief und reizte sie auf das Höchste. Bei ihrer krankhaften Nervosität war sie ohnehin leicht zu heftigen Ausbrüchen geneigt und so legte sie auch jetzt die Worte nicht auf die Wagschale.

„O, Du undankbares Geschöpf!" rief sie in höchster Aufregung; und nicht viel hätte gefehlt, so hätte sie die Hand gegen Magda erhoben. „Du schlechtes Mädchen wagst es, mir den Vorwurf der Eigennützigkeit zu machen? Bin ich je im Leben selbstsüchtig gewesen? Habe ich Dich nicht von der Straße aufgelesen und, obwohl Du mir ein ganz fremdes Kind warst, für Dich gesorgt wie für mein eigen Fleisch und Blut? Habe ich nicht gedarbt und gehungert, nur um Dir eine Freude machen zu können? Aber das liegt in Deinem Blut? Du bist wie Dein Vater, undankbar und treulos! Deine Mutter habe ich nicht gekannt und ich will ihr auch nichts Böses nachsagen. Aber sie war eine Kunstreiterin, und von ihr magst Du den abenteuerlichen Zug geerbt haben. Dein Vater war einst mein Geliebter, ich habe ihm alles, Ehre, Familie und schließlich noch den größten Teil meines Vermögens geopfert. Er verließ mich im Unglück; er zog abenteuernd in die Welt und heiratet draußen eine andere. Du bist sein Kind, Du bist seiner würdig. Nun ich Dich auf einen vernünftigen Weg bringen und Dich von einer Liebe heilen will, die keinen Segen bringen würde, denn Dein Vater und der Vater Fritz' waren Todfeinde, — nun, nachdem ich mein ganzes Leben fast Deiner Erziehung gewidmet habe — denn was wärest Du heute, hätte ich mich Deiner nicht angenommen? Eine Bänkelsängerin, Seiltänzerin oder eine Kunstreiterin wie Deine Mutter — nun machst Du mir den Vorwurf der Selbstsucht und willst mich verlassen, um, anstatt in eine ehrenhafte Stellung zu gehen, zu einer Dame zweideutigen Rufes zu ziehen. O, ziehe nur hin, aber hierher zurück kannst Du dann nicht mehr!"

Eine unheimliche Pause folgte diesem Ausbruch der Heftigkeit.

Magda hatte sich vom Tisch erhoben und stand aufrecht hinter ihrem Stuhl, mit beiden Händen die Lehne desselben umklammernd. Das feine, brünette Gesicht war mit einer gelblichen Blässe überzogen. Die Lippen fest zusammengepreßt, als müsse sie einen Schmerzensschrei unterdrücken, richtete sie die großen, dunklen Augensterne unverwandt starr auf das Gesicht ihrer Tante. Es dauerte eine geraume Weile, ehe sie zum Sprechen fähig war, denn wie Donnerschläge hatten sie diese Mitteilungen getroffen.

„So schwer Deine Anklagen gegen meinen seligen Vater mich als sein Kind treffen," sagte sie endlich kalt und in ruhigem Tone, „Deine Mitteilungen beruhigen mich wenigstens in einer Beziehung. Ich weiß nun, daß ich keine Verwandte der Weicherts bin. Ich habe mir aus einzelnen Redensarten des Herrn Wilhelm Klein, die damals bis zu mir in die Küche hinausdrangen eine irrige Meinung gebildet. (Forts. folgt.)

österreichischen Unterrichtsminister telegraphisch wieder rückgängig gemacht, da zur Schließung einer Hochschule gesetzlich nur der Unterrichtsminister und nicht der Rektor ermächtigt sei. Es seien vorläufig nur die Kollegien des Professors Thullie, gegen den die Studentendemonstrationen gerichtet waren, zu sistiren. Professor Thullie erhält Urlaub auf unbestimmte Zeit. Die Lemberger Polenblätter führen diese Verfügung des Unterrichtsministers auf die Intervention des sozialdemokratischen Reichsrathsabgeordneten Daszynski zurück. Der Rektor und die Professoren sind durch diese Wendung sehr betroffen.

* Ein Haberfeldtreiben. Daß die Unsitte des Haberfeldtreibens in manchen Gegenden Bayerns noch nicht ausgestorben ist, beweist folgender Vorfall, der aus Großgmain bei Reichenhall gemeldet wird. Dort erschienen an einem der letzten Abende vor der auf bayerischem Gebiete gelegenen Werkstätte des Wagenmeisters Kendler mehrere vermummte Gestalten, welche unter lauten Schimpfreden und Todesdrohungen sämtliche Fensterscheiben und die Hausthür zertrümmerten. Die Leute umstellten hierauf das ganze Haus, sodaß dem Besitzer die Flucht unmöglich gemacht wurde. Dieser trat deshalb aus dem Hause und bat um Schonung für sein Leben und seinen Besitz. Da begannen jedoch die Vermummten erst recht einen Höllenlärm zu erheben. Es wurden Schmähbriefe gegen Kendler verlesen und bei jeder Anschuldigung die Frage gestellt, ob die Behauptung wahr sei. Die Antwort hierauf schrie die ganze Bande mit und machte dazu unter Trommelwirbel einen ohrenzerreißenden Lärm. Leider tauchte die Polizei zu spät am Orte der That auf, sodaß es den Burschen gelang, unbehelligt in ihre österreichische Heimat zu entkommen. Trotz eifrigster Nachforschungen konnte die Spur der Haberfeldtreiber nicht ermittelt werden.

* Auffallend viel Irrsinnsfälle sind in letzter Zeit in der sächsischen Armee beobachtet worden. In zwei Fällen brach die Geisteskrankheit plötzlich inmitten des Dienstes in Gestalt von Wahnsinn aus, in anderen Fällen führte, wie es in einem Schreiben des Kriegsministeriums an die Kreishauptmannschaft heißt, disziplinwidriges Verhalten dieser Leute zu dem Verdachte einer schweren Belastung, und weitere Nachforschungen ergaben, daß die Betreffenden früher wegen Geistesstörung in Irrenanstalten untergebracht gewesen waren, ohne daß die Militärbehörde davon Kenntnis erhalten hätte. Mit Rücksicht darauf ist an die Gemeindebehörden die dringliche Anordnung ergangen, in die Rekrutirungsstammrollen eine Eintragung zu bewirken, wenn Leute sich melden, von denen ihnen bekannt ist, daß sie sich bereits in irrenärztlicher Behandlung befunden haben.

* Die Hände der Staatsmänner. In den Klubs in Washington amüsirt man sich köstlich über den „Reinfall", den einige der hervorragendsten Staatsmänner, darunter auch der Präsident, kürzlich erlebt haben. Bei ihnen erschien eine sehr würdig aussehende Dame mit Empfehlungsschreiben von Chamberlain, Rhodes und andern englischen Notabilitäten und erklärte, sie beabsichtige ein psychologisches Werk über die Hände großer Staatsmänner zu schreiben. Das Werk sollte heißen: „Hände, die Reiche bauten" und 25 Dollars kosten. Präsident Mac Kinley, Speaker, Henderson, Senator Davis und andere gaben ihr bereitwilligst Abdrücke ihrer großen Diplomatenhände und unterzeichneten auch den üblichen Lieferschein für das fertige Werk. Die würdige Dame ging da mit diesen Autographen in Washington auf den Gimpelfang und schwindelte richtig von allen möglichen Personen einige Tausend Dollars zusammen, mit denen sie sich dann schleunigst aus dem Staube machte. Einige der blamirten Staatsmänner scheinen der Psychologin auch einen selbstgeschriebenen Lebenslauf, in dem ihre besonderen Tugenden nicht vergessen sind, gegeben zu haben, und, wie es zu geschehen pflegt, sind diese Selbstkritiken in die unrechten Hände gefallen und werden von den politischen Gegnern der Betroffenen weidlich benutzt, um den Geschädigten auch noch den nöthigen Spott zu besorgen.

* Der Ausbruch der Beulenpest in Buenos Aires wird jetzt halbamtlich zugegeben. In den letzten beiden Monaten sind 23 Personen an der Seuche gestorben. — In Sydney sind zwei neue Erkrankungsfälle sowie ein Todesfall an der Pest vorgekommen.

* Heiteres. Einem sehr liebenswürdigen, aber auch heftig aufgebrachten Professor in G. begegnet ein windiger Schusterjunge. Mit großer Unverfrorenheit erkundigt sich der Junge bei dem Professor nach der Zeit. Als dieser, nachdem er die Uhr gezogen und nachgesehen hatte, in freundlicher Weise sagt: „Es ist pünktlich 7 Uhr, mein Sohn!" vergräbt der Bengel die Hände in den Hosentaschen und sagt dreist: „Wollen Sie dann nicht gütigst um 8 Uhr meine Großmutter grüßen?" Damit rückt er das Weite, und der aufgebrachte Professor hinterher. Ein des Weges kommender Kollege hemmt schließlich den Lauf des sonst so würdigen Herrn. „Denken Sie, lieber Herr Kollege," sagt letzterer noch immer in Zorn, „frägt mich der Galgenvogel nach der Zeit, und als ich ihm auf 7 Uhr Bescheid gebe, sagt er, ich solle um 8 Uhr seine Großmutter grüßen!" — „Aber, Herr Kollege!" antwortete der andere, „da hatten Sie ja noch eine ganze Stunde Zeit und brauchten nicht so zu laufen!"

Der vergessene Papa.

Ein Wiener Blatt erzählt folgende Geschichte: Wie alles auf Erden, nimmt auch der lustigste Ball ein Ende. Während die Kellner bereits die Gasflammen abdrehen und allmählich Finsternis über den vor kurzem noch in strahlendes Licht getauchten Saal verbreiten, giebt es ein kurzes Gedränge in den Garderoberäumen, während draußen die heiseren Stimmen der Wagenrufer das dumpfe Rollen der abfahrenden Wagen übertönen. Bald wird es stille und öde sein in den Räumen, in welchen so reges, fröhliches Leben und Treiben geherrscht hatte. Zu den letzten Gästen, welche den Heimweg antreten, gehörte Frau K. und ihre anmuthigen Töchterchen Emma und Therese. Die Mädchen hatten zu den begehrtesten und umworbensten Tänzerinnen des Balles gezählt und auch jetzt noch sah das entzückte Mutterauge die lieblichen Kinder von einer Anzahl Anbeter umringt, welche eifrigst beflissen waren, die Hüllen in Empfang zu nehmen, und die warmen, pelzgefütterten Kapes um die schönen Schulter der reizenden Mädchen zu legen. Bis zur Wagenthür setzt sich das befrackte Gefolge fort, um noch einen letzten Blick, ein letztes Dankeswort, um Verheißung freudigen Wiedersehens auf dem Tanzparkett zu erhaschen. Dann schließt sich der Wagenschlag, die Pferde ziehen an und die Damen drücken sich behaglich in die Ecken des Wagens, der rasselnd durch die Straßen rollt. Die Mädchen plaudern noch über die Ereignisse des Abends, wie lieb Herr X. war, wie famos Herr Y. tanzte, wie galant Herr Z. sich gezeigt habe, wie abscheulich Fräulein A. ausgesehen habe, wie entsetzlich tief Fräulein B. „ausgeschnitten" gewesen sei und wie tanzneidisch Fräulein B. sei; dann hält endlich der Wagen, der verschlafene Hausmeister kommt, das Hausthor knarrt, man klettert die Stiegen empor — endlich zu Hause! Die treue Lisi kommt und und hilft die Damen „abrüsten". „Ich weiß nicht," sagt da plötzlich Frau K., „mir ist, als ob mir etwas fehlte!" — „Mir auch," entgegnet Emma, müde in einen Fauteuil sinkend. „Ich habe die Empfindung, als ob mir etwas abginge!" „Wir müssen etwas vergessen haben," meint Therese. „Vergessen?" sagt die Lisi und ruft dann, einen Gedankenblitz erfassend, erschreckt aus: „'n gnä' Herrn ham 'S vergessen' Der gnä' Herr is ja nöt da!" — „Um Gotteswill'n, der Papa!" — „Mein Mann, wir haben meinen Mann vergessen!" — „Schrecklich!" — „Was thun wir denn?" — Die wackere Lisi weiß Rath. Der Hausmeister wird aus den Federn getrommelt und muß in einem Einspänner nach dem Balllokal zurück, den „vergessenen" Papa und Gatten zu suchen. — Der arme Ballvater! Die fünfte Nacht ist es, seit er von Ballsaal zu Ballsaal geschleppt wird, wo er nichts zu thun hat, als die Vorstellungen junger Herren entgegenzunehmen, sich gründlich zu langweilen und schließlich die Zeche zu bezahlen. Am Morgen muß er dann mit wüstem Kopf ins Bureau, während sich die Damen des Hauses in den Federn dehnen und in einem förmlichen Murmelthierschlaf Kräfte sammeln für den nächsten Ball. So hatte er sich denn in der fünften Ballnacht, als es scharf gegen Morgen ging, ein verlassenes Plätzchen zwischen einem Kredenzkasten und dem Ofen ausgesucht, sich dort Deckung durch einen vorgeschobenen Ofenschirm verschafft und war dort glückselig eingeknickt. Auch die aufräumenden Kellner hatten ihn übersehen, und so schlief der Gute weiter, bis ihn ein Gefühl der Kälte weckte. Man hielt ihn, als er den Ausweg aus dem finstern Saal suchte, erst für einen Einbrecher, und nur die rechtzeitige Ankunft des Hausmeisters konnte ihn vor allen erdenklichen Widerwärtigkeiten bewahren. „Na", sagte der Hausmeister bei der Heimfahrt, „san S' nöt bös, gnä' Herr, das m'r an Muff oder a Paar Handschuach wo liegen laßt, kummt oft genug vor, aber daß m'r a leibhaftig's ausg'wachs'n's Menschenkind vergißt, dös . . ." — „Das kommt", unterbrach ihn der „Vergessene" seufzend, „nur bei Ballvätern vor."

Zeitgemäße Betrachtungen.

(Nachdruck verboten.)

Lex Heinze und die böse Welt!

Die Welt ist manchmal recht verderbt, — das läßt sich nicht bestreiten, — es hat sich dies so fortgeerbt — schon seit den ält'sten Zeiten, — und mit dem Standpunkt der Moral — deckt Vieles sich nicht allemal, — kurzum im Weltgetöse — ist manches doch recht böse! — Wie oft wird gegen die Decenz — ganz ungenirt verstoßen, — selbst Künstler lieben die Licenz — im Kleinen wie im Großen. — Der Maler, wie der Litterat, — die größten Sterne wandeln grad' — in ganz extremen Bahnen, — da hilft auch kein „Ermahnen". — Wenn Federkiel und Farbenklex — so tolle Sprünge machen, — da naht am Ende eine „lex", — um sie zu überwachen, — nun tauchte in der Zeiten Lauf — im Reichstag die lex Heinze auf, — sie will durch Paragraphen — das „Unverhüllte" strafen. — Mir träumte schon, sie war in Kraft, — da gab's ein bunt Geberden, — denn Alles, was da „mangelhaft" — mußt' ausgebessert werden, — und in den Bildergallerie'n — und auf den Mal-Akademie'n — zu Düsseldorf und München — gab's viel zu übertünchen. — Es hatte große Schneiderei — Frau Venus (die von Milo) — es stieg auch ihr Gewicht dabei — gleich um diverse Kilo; — vom Belvedere sprach Apoll: — Gebaut bin ich zwar wundervoll, — nur Eines fehlt mir leider, — mehr Kleider, Kleider, Kleider! — Der kleine Amor, dieser Strick, — warf Bogen ab und Spitze — und ganz wie ein Quartaner chic, — in Höslein, Rock und Mütze: — von seiner Psyche blieb er fern, — auch dieses Kindlein ging modern — sie ging in Sammt und Seide, — (nicht mal im Flügelkleide.) — Ja, Alles, Alles war verschönt, — wir waren zu beneiden, — die „nackte" Wahrheit war verpönt, — man mußte sie umkleiden. — Wenn einer sich 'ne Blöße gab, — so brach man über ihn den Stab, — strafbar in allen Fällen — war's Andre „bloszustellen". — Der alte Zopf bekam den Rest, — die Kunst wird „rein", — so glaubt man, — da las ich etwas wie Protest — von Sudermann und Hauptmann, — von Mommsen, Begas, Eberlein: — Die Kunst will ungebunden sein, — sonst kann sie nicht mehr weiter — und geht zurück."

Ernst Heiter.

Literarisches.

Lebensregeln für Neurastheniker. Von Dr. med. Ralf Wichmann, Nervenarzt in Wiesbaden und im Sommer dirig. Arzt der Kuranstalt in Ilmenau. 2. verb. Auflage. Preis 1 Mark. Verlag von Otto Salle in Berlin W. 30. — Wenn von diesem Buche, welches der bekannte Nervenarzt seinen bisher weit verbreiteten Schriften „Die Neurasthenie und ihre Behandlung" und „Die Wasserkuren im Hause" folgen ließ, nach einem halben Jahr bereits eine 2. Auflage erscheinen kann, so ist das sicherlich ein Beweis dafür, daß der Verfasser mit der Veröffentlichung dieser Regeln wirklich einem thatsächlichen Bedürfnisse abgeholfen hat. Die Schrift giebt Aufklärungen über die verschiedenen Erscheinungsformen ihrer Krankheit; alle Klagen werden sachgemäß einzeln behandelt. Angesichts der weiten Verbreitung der Neurasthenie dürfte daher diese Schrift, die aus langjähriger nervenärztlicher Praxis heraus entstanden ist, allen Nervenleidenden willkommen sein; dieselbe ist durch jede Buchhandlung wie auch direkt durch den Verlag von Otto Salle in Berlin W. 30 zu beziehen.

Die Kaskadenfahrt in der Troika, dieses hochinteressante Bravourstück moderner Circusathletik, findet in dem XVII. Hefte der weitverbreiteten illustrirten Familienzeitschrift „Für alle Welt" (Deutsches Verlagshaus Bong u. Co, Berlin W. 57 — Preis des Vierzehntagsheftes 40 Pf.) in Wort und Bild eingehende Würdigung. Der in Transvaal spielende zeitgenössische Roman „Unter dem vierfarbigen Banner" entwickelt sich immer mehr zu einem Erzählungswerk voll höchster Spannung, und nicht minder weiß auch der Roman: „Die Schule des Lebens" das Interesse der Leser zu erhalten. Ein Sittenbild aus dem russischen Gesellschaftsleben bietet J. v. Dorneths feinsinnige Novelle: „Eine wunderliche Heirath". Zahlreiche kleinere, meist reich illustrirte Aufsätze historischen, naturwissenschaftlichen und kulturgeschichtlichen Inhalts, mehrere aktuelle Bilder vom Kriegsschauplatze in Transvaal, zeitgeschichtliche Illustrationen und Porträts geben dem Hefte ein abwechselungsvolles Aussehen.

Verantwortlicher Redakteur:
Friedrich Kretschmer in Thorn

Onkel Fritz.

Preisnovelle von **E. Krickeberg.**

(Original.) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Ich habe bereits erwähnt, daß er aus seinem reichen Wissensschatz das Hebräische, nicht die Juden, deren abgesagter Feind er war, besonders bevorzugte. Er trieb es mit uns in den Ferien und er zwang uns, einzelne Dinge in seiner Gegenwart nur hebräisch zu bezeichnen. Die Umgegend unserer Besitzung war durch ihn vollständig hebräisch umgetauft worden: Da gab es einen Teich Bethesda, einen Jordan, einen Hain Mamre, ein Golgatha, Gethsemane u. s. w. Diese Bezeichnungen hatten sich sogar bei unsern Leuten und in der Nachbarschaft eingebürgert, so daß es auf den Uneingeweihten, der in unsere Gegend kam, einen höchst wunderbaren Eindruck hervorgerufen haben muß, sich mitten aus dem Herzen Deutschlands so plötzlich in das Heilige Land versetzt zu sehen. Zarpath war ein kleiner Ort in der Nachbarschaft, dessen einziges Restaurant von einer Witwe gehalten wurde, mit der Onkel Fritz stets auf dem Kriegsfuße lebte; aber während von Seiten der Frau dieser Krieg mit Erbitterung und Ernst geführt wurde, faßte er ihn ganz von der humoristischen Seite auf. Nach Zarpath pilgerte er, um seine Lebensgeister aufzufrischen, einen heftigen Aerger mit dem guten Bier oder den giftigen Redensarten der Frau Wirtin hinunterzuspülen, oder in einer großen Freude das Gleichgewicht seiner Seele durch den Anblick der unschönen, keifenden Witwe von Zarpath wieder herzustellen. Pünktlich — denn Onkel wartete nie auf einen Nachzügler — stellten wir uns zum Spaziergang ein.

„Wollen Sie uns nicht begleiten, Cousinchen?" wagte ich einem Herzenswunsch Ausdruck zu geben.

„Wir gehen dem Fräulein zu schnell," entschied der Onkel kategorisch. Ich wollte erwidern, daß wir uns ja recht gut Käthe anpassen könnten, da maß mich ein so malitiös spöttischer Blick des Onkels vom Kopf bis zu den Füßen, daß ich verlegen schwieg. Verstimmt schritt ich an seiner Seite dahin, während die Brüder, ihrem Uebermut die Zügel schießen lassend, den ehrwürdigen Wald mit ihrem Tollen und Jauchzen erfüllten. Es wehte eine erfrischende Kühle unter den alten, riesigen Tannen, die Sonne stahl sich zwischen den leichtbewegten Aesten hindurch und warf zitternde, huschende Lichter auf den moosigen Grund, auf dem die Tautropfen funkelten und glitzerten wie die reinsten Brillanten. Unfern unseres Weges plätscherte der Bach Kidron, der sich über Steingeröll und Wurzeln seinen Weg bahnte, seine eintönige melancholische Weise. Träumerisch schweigend lauschte ich den Stimmen des Waldes.

„Hm! man hält sich wohl schon für zu alt und würdig zu solch jugendlicher Lustigkeit?" riß mich des Onkels spöttische Stimme plötzlich aus meinem Sinnen, und er deutete auf meine Brüder.

„Onkel, ich bin siebzehn Jahre alt," entgegnete ich beleidigt.

„Ja, ja, mein Sohn, Du kannst bald ans Heirathen denken!" Dabei nahm sein Blick einen feindseligen, wegwerfenden Ausdruck an. „Warum auch nicht, Dutzendware seid Ihr ja alle — ausgenommen der Windbeutel."

Ich schwieg, denn ich merkte, daß mit dem Onkel heut' nicht gut Kirschen essen war, aber innerlich kochte ich vor Grimm. Ich — Dutzendware? Der Primus von Unterprima! Und der Windbeutel, den er vorhin noch geohrfeigt hatte, etwas besseres als ich —.

Wir trafen die Witwe in ihrer gewöhnlichen zornigen Laune, die dadurch nicht gebessert wurde, daß Onkel uns ungehindert mit unsern beschmutzten Stiefeln in ihrer blitzblank gescheuerten Gaststube umhertappen ließ; und doch war es gerade die ungewöhnliche Sauberkeit der Frau, die außer der Thatsache, daß sie das einzige gute Bier in der ganzen Umgegend hielt, den Onkel mit ihren sonstigen Schwächen aussöhnte. Nun lag es aber offenbar in des Onkels Absicht, die Witwe zu reizen, und das verstand er meisterhaft. Er meinte, ihr Teint ließe darauf schließen, daß sie zu viel Bier tränke, das würde ihr einen Schlaganfall zuziehen, sie habe einen kurzen Hals und kurznackige Leute neigten zu Schlaganfällen. Und als sie heftig erwiderte, sie tränke gar kein Bier, fand er, daß sie heute in ihrer ausnahmsweisen Liebenswürdigkeit ganz besonders der „guten Frau von Endor" gliche — das war zuviel für den Langmut der Witwe, sie wollte sich rächen und sie wußte, wo der lange Fritz sterblich war. Nach einer Weile begann sie so ganz nebenher, während sie eifrig bemüht war, die Spuren unserer Stiefeln von ihren blütenweißen Dielen zu entfernen:

„Da hat mir meine Muhme, die Trude, die bei der gnädigen Frau Mutter Köchin ist, erzählt, daß sich der gnädige Herr verheiraten werden, das Fräulein Braut sei bereits auf Besuch, da darf man sich wohl erlauben, unterthänigst Glück zu wünschen?" Jetzt fixierte sie den Onkel, der aussah, als hätte er eine Spinne zerbissen, scharf, und ein boshaftes Lächeln lagerte sich um ihren breiten Mund. — „Hm, hm, wird dem gnädigen Herrn auch komisch vorkommen, hab' ich mir gedacht, sich noch ins Ehejoch schicken zu müssen. Wenn das junge Frauchen auch nett und hübsch ist, man lebt doch nicht von der Liebe allein, und ich mein' halt, es ist doch ein ander Ding, ob man aus purer heißer Leidenschaft gefreit hat, oder ob die Heirat von den Eltern zusammengestift't ist. Nichts für ungut, Herr, aber ich bin ein gemeines Weib, das nicht versteht, den Dingen fremdländische Namen zu geben."

Onkel hatte eine ganz rote Stirn bekommen, das war das einzige Zeichen seiner Erregung — ruhig wandte er seine spöttischen blauen Augen auf die „gute Frau von Endor" und ruhig entgegnete er: „So also spricht man in Bedientenkreisen? Die Muhme scheint mir eine arge Schwätzerin zu sein. Doch beruhigen Sie sich, Frau Wirtin, zu einem Kauf gehören verschiedene Dinge, und wenn auch vielleicht die Ware vorhanden, so könnte bisweilen ein Käufer fehlen. — Und nun, Jungens, macht Euch fertig, sonst wischt uns die Frau Wirtin mit ihrem Staubtuch noch zur Thür hinaus.

Auf dem Nachhausewege stellte es sich heraus, daß unser Jüngster, des Onkels Liebling, zu viel des edlen Gerstensaftes genossen hatte; er stolperte und taumelte zum größten Ergötzen der Brüder, bis Onkel mit einem energischen Griff seiner muskulösen Hand ihn erfaßte und auf seinen Arm setzte. So ging er mit weiten Schritten unberührt von der Last die er trug, vor uns her bis zum Hain Mamra, einer schönen Uferpartie am Kidron. Da ließ er den Kleinen sanft zur Erde gleiten nnd sein eigenes Jacket ihm unterbreitend bettete er ihn ins Gras.

„So," sagte er, „hier wird er sich ausschlafen — und Ihr, Ihr großen Schlingel, fangt zur Strafe dafür, daß Ihr nicht besser auf den Kleinen acht gegeben habt, zwei Schock Krebse."

(Fortsetzung folgt.)

202. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

3. Klasse. Ziehung am 16. März 1900. (Vorm.)
Nur die Gewinne über 160 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

23 68 132 263 88 801 36 50 (300) 1038 50 71 395 505 16 83 664 712 913 34 **2**078 316 22 465 583 617 43 721 831 50 51 98 988 (300) **3**079 109 13 76 164 524 937 73 **4**135 64 242 63 435 49 79 95 599 656 777 848 906 **5**151 221 52 69 321 89 557 727 33 832 91 940 **6**064 301 522 48 77 633 63 738 78 850 920 **7**042 49 254 335 503 791 800 6 90 **8**033 105 72 81 334 69 91 510 80 (5000) 97 613 832 939 **9**099 241 329 410 31 502 65 66 709 58 850 83 906 63

10445 153 266 78 365 67 94 578 662 95 997 **11**563 79 658 51 863 **12**294 65 401 550 63 921 **13**024 126 81 334 565 657 92 701 **14**024 137 99 400 650 80 805 **15**057 46 57 216 47 485 619 858 82 926 **16**042 109 49 242 44 521 53 56 626 744 992 **17**110 49 267 301 (200) 57 59 80 96 689 **18**051 128 50 219 56 544 (200) 861 959 **19**057 131 241 94 97 305 63 430 566 614 55

20000 389 504 69 74 786 849 930 69 **21**208 359 420 516 659 (200) 837 80 968 **22**138 70 283 370 444 87 477 671 761 98 813 924 **23** 37209 305 32 628 35 877 **24**147 251 53 341 626 800 (300) 944 80 84 **25**080 255 61 90 339 449 805 25 51 939 **26**187 342 531 59 98 610 893 **27**113 81 308 558 738 934 **28**092 160 368 634 59 92 838 89 901 61 **29**100 56 91 569 982

30 56 378 567 78 759 83 812 **31**058 122 (300) 30 280 (200) 455 90 537 74 97 763 **32**020 176 238 361 66 592 803 996 **33** 30 71 150 365 603 703 41 **34**089 145 278 306 41 458 549 92 646 63 921 **35**145 72 201 316 754 966 (200) 70 **36**044 54 168 271 317 508 641 774 **37**094 (300) 511 803 86 976 **38**052 85 98 103 318 60 78 98 99 403 540 92 625 70 874 96 967 77 (1000) **39**064 349 620 50 75 (200) 737 (200) 956 81 88

40347 622 49 761 838 **41**082 109 42 296 374 491 545 634 703 13 **42**022 (300) 59 102 6 62 207 333 477 99 574 806 62 952 **43**119 518 63 839 96 908 45 84 **44**034 59 65 281 92 325 516 73 811 922 **45**023 123 99 236 366 660 66 897 981 **46**069 147 (15000) **47**131 61 225 307 80 404 32 50 56 649 874 **48**077 215 366 86 537 774 95 **49**000 101 69 72 332 41 406 40 522 40 77 617 76 92 768 852 957 83

50000 240 58 417 654 69 95 765 812 50 **51**000 249 84 335 42 476 77 583 **52**045 375 461 67 (200) 516 65 627 734 (200) 88 890 **53**1094 225 300 78 408 12 82 574 619 58 872 81 964 67 **54**111 15 444 51 71 610 44 752 86 827 972 **55**007 (200) 296 300 49 817 31 949 **56**001 62 160 67 83 87 279 366 471 515 25 34 704 902 53 89 **57**010 300 547 615 793 832 **58**273 415 709 827 84 920 **59**119 364 683 725 991

60373 74 516 22 26 803 70 926 63 **61**162 265 754 959 **62**027 178 230 81 318 53 688 730 **63**037 108 59 223 401 587 617 47 78 96 721 (300) 28 824 68 **64**036 106 11 42 69 70 88 218 449 68 613 759 898 927 72 **65**228 72 672 86 764 885 **66**026 32 87 210 314 33 520 63 692 721 873 933 (300) **67**000 124 99 263 319 774 **68**150 82 283 531 789 815 **69**197 295 384 458 62 75 525 74 600 82 85 965

70 14 50 247 85 304 52 430 510 742 931 45 **71**243 380 471 590 671 72 **72**022 174 235 417 586 642 86 (300) 944 **73**286 384 695 841 68 **74**019 87 90 175 89 268 89 343 74 89 525 48 69 670 763 832 97 **75**058 260 450 864 **76**295 334 472 615 73 736 846 913 **77**158 83 220 379 468 88 702 10 67 **78**135 460 568 (200) **79**160 265 (300) 91 360 476 885 981

80 97 243 530 699 710 **81**077 209 369 417 585 633 939 75 **82**116 57 368 487 574 89 904 **83**035 256 693 837 43 **84**118 33 357 401 14 80 88 675 86 842 963 **85**219 66 339 85 93 440 (200) 96 611 48 736 47 804 75 903 54 **86**116 18 71 449 506 736 813 20 49 952 **87**071 150 77 229 306 454 64 651 788 867 78 99 (200) **88**093 125 80 349 81 436 517 19 58 616 91 728 816 28 937 47 91 **89**056 155 (200) 277 392 428 (500) 735 77 847 969 71

90037 65 97 173 320 477 743 54 817 85 936 **91**031 119 277 88 345 60 454 595 703 7 818 969 **92**000 260 310 440 545 733 47 863 913 79 **93**015 60 256 301 (300) 433 88 538 79 632 871 979 (200) **94** 49 80 103 47 224 77 304 14 19 435 42 504 75 77 729 (200) 965 **95**142 270 309 556 724 **96**123 221 327 (200) 480 92 (200) **97**049 86 99 167 409 572 718 952 **98**236 319 450 879 84 **99**017 46 237 481 522 69 724 835

100275 348 525 63 661 67 854 920 70 **101**000 68 287 402 562 653 87 716 52 809 36 **102**267 313 591 640 79 796 (200) **103**010 50 65 458 96 564 686 87 706 828 77 96 **104**215 312 580 91 606 762 91 883 93 **105**067 101 40 63 289 342 402 507 694 842 900 **106**088 96 159 68 (200) 99 224 649 710 902 61 (200) 93 **107**008 51 218 364 82 99 (200) 585 656 764 853 69 **108**159 326 93 635 48 784 960 (500) **109**075 169 312 482 523 73 787 893

110 96 907 59 64 89 **111**012 117 232 496 600 741 **112**440 643 857 912 20 **113**033 322 416 72 605 73 (200) 90 814 929 **114**263 426 88 907 55 **115**021 24 27 218 84 613 828 **116**214 382 545 911 46 **117**211 62 354 59 475 568 678 788 810 47 937 38 52 **118**003 (200) 174 88 227 97 335 83 667 971 81 97 **119**015 227 57 396 643 710 810 84

120075 96 (200) 244 436 874 **121**063 131 224 36 (300) 85 353 426 78 (300) 86 586 94 674 87 96 700 40 832 37 922 23 **122**039 209 14 22 74 93 437 (300) 500 76 673 834 942 **123**188 408 55 66 631 78 79 739 89 **124**088 178 311 584 649 82 99 735 987 (500) **125**242 89 99 372 404 26 557 **126**047 64 247 66 82 495 664 95 748 878 95 **127**103 248 384 404 34 99 555 681 799 814 62 68 **128**058 161 222 397 434 576 607 734 863 932 **129**344 562 612 21 35 725 876

130008 33 131 279 301 428 (200) 594 631 989 **131**014 31 123 48 260 73 387 453 70 99 544 924 96 (200) 98 **132**084 458 (1000) 76 552 613 85 845 907 18 64 **133** 04 271 83 87 807 48 930 **134**123 89 233 572 758 93 952 80 **135**158 (500) 252 316 444 684 703 64 82 935 **136**063 65 238 380 95 582 692 752 89 836 **137**235 66 431 73 81 536 812 923 88 **138**032 96 562 987 88 **139**087 122 69 75 324 87 97 403 515 33 768 961

140042 58 93 114 270 570 89 829 65 76 973 **141**031 157 59 401 57 671 93 731 34 854 992 **142**051 96 (200) 474 706 851 97 **143**373 511 27 37 41 89 628 46 843 **144**217 320 41 475 642 **145**231 388 665 767 825 90 **146**014 174 289 537 66 631 93 714 **147**216 328 68 533 (500) 948 **148**297 450 566 693 824 26 29 996 **149**095 108 62 321 52 92 (200) 808 946

150312 89 613 48 733 36 96 **151**131 302 7 71 408 528 636 64 793 923 **152**015 118 39 205 94 468 611 58 729 59 846 927 76 **153**153 340 74 609 (200) 859 65 84 994 (200) **154**959 211 24 41 348 484 650 887 (200) 92 966 **155**120 37 212 43 (300) 316 81 552 600 742 **156**164 234 313 71 598 649 777 861 **157**131 239 338 484 622 776 831 53 94 **158**145 58 295 403 27 28 632 722 90 837 **159**130 203 93 316

160046 173 86 88 286 379 440 54 513 694 732 **161**152 222 419 58 82 755 800 **162**034 187 304 21 32 84 634 725 33 61 819 64 **163**178 417 548 980 **164**302 14 927 **165**540 615 944 **166**145 93 202 19 602 58 764 836 **167**051 65 212 313 20 84 462 578 670 749 902 18 23 (300) 27 89 **168** 05 139 267 313 28 593 624 805 935 **169**149 357 96 420 604 730

170127 219 366 550 858 97 960 **171**035 125 82 211 477 84 901 52 **172**098 205 7 26 658 704 35 88 883 938 78 **173**191 (500) 299 511 653 789 **174**190 314 15 19 472 530 84 816 64 904 11 (200) 61 **175**149 428 859 995 **176**165 388 580 625 706 25 856 912 70 **177**006 245 94 395 408 93 516 50 65 624 858 70 918 **178**017 193 294 368 628 34 833 947 **179**034 85 114 290 301 (300) 38 414 33 827 41 992

180017 228 305 691 741 887 9 6 36 93 **181**057 509 602 761 869 959 **182**1 2 46 272 78 443 562 651 62 786 **183** 06 184 379 523 619 81 828 939 **184**109 23 304 77 500 3 619 751 (500) 814 33 79 85 **185**113 (200) 228 384 587 648 774 **186**207 32 841 62 66 68 **187**053 71 99 282 393 468 602 70 **188**008 458 692 789 **189**160 324 44 67 447 549 647 731 824 70 74

190 00 41 250 60 319 403 86 599 642 714 21 916 45 **191**095 269 483 720 915 93 **192**060 90 109 33 220 347 800 16 **193**179 260 94 615 803 74 947 52 **194**194 343 443 529 784 825 96 933 **195**006 194 250 86 375 847 945 **196**096 111 206 341 486 972 **197**108 (200) 48 766 **198**000 9 (300) 67 78 107 19 200 223 92 463 505 37 48 62 680 (200) 817 75 90 **199**093 166 75 358 66 466 78 646 49 704 12 807 38 79 84 993 98

200119 48 64 (200) 354 (300) 566 653 780 816 961 **201**393 460 662 70 **202**071 216 71 305 27 92 443 553 800 **203**143 61 349 (200) 416 540 87 (200) 618 978 90 **204**013 103 89 207 382 460 602 7 97 (300) 781 858 932 42 44 68 75 **205**054 87 272 86 419 770 79 906 **206**157 489 757 903 29 31 **207**063 78 84 (500) 277 507 64 649 982 **208**117 37 74 207 91 94 407 634 52 935 **209**109 271 313 73 538 52 60 639 56 737 77 940 45 (300)

210025 90 352 459 653 85 709 (200) 58 73 830 98 950 52 **211**001 65 94 333 51 89 755 86 **212**008 267 456 659 79 (200) 807 971 **213**065 157 95 220 423 668 726 802 10 56 99 987 96 **214**121 614 59 700 857 910 **215**078 570 664 983 **216**054 476 606 908 **217**201 316 17 423 528 76 (300) 87 703 28 844 (200) **218**001 202 92 416 32 538 70 765 94 **219**020 218 311 49 942 72

220239 417 58 506 65 884 942 87 **221**155 216 373 458 678 751 74 **222**319 38 577 684 809 906 68 **223**160 208 31 394 435 68 92 793 820 **224**026 273 735 919 **225**073 236 318 415

---

202. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

3. Klasse. Ziehung am 16. März 1900. (Nachm.)
Nur die Gewinne über 160 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

3 150 438 503 737 64 97 830 45 928 **1**044 (500) 65 76 226 71 343 548 54 93 788 843 71 **2**188 285 318 20 82 419 95 521 76 612 85 86 867 **3**027 202 98 353 516 41 660 83 789 865 **4**100 201 91 338 408 91 545 81 653 (200) 96 762 **5**328 522 753 957 **6**024 52 56 220 55 316 86 855 90 974 **7**002 3 95 157 95 231 336 564 (200) 712 53 902 **8**132 34 456 70 678 774 86 812 (200) 898 **9**042 131 39 67 264 391 93 449 59 642 786 834 50

10120 318 89 93 553 81 651 76 806 910 67 **11**103 208 35 315 48 403 (500) 540 695 732 51 804 34 **12**275 378 486 556 642 786 96 **13**095 178 93 248 77 472 517 63 89 652 705 857 96 **14**041 69 131 57 75 97 279 322 548 698 937 **15**003 10 (200) 407 44 596 679 710 918 **16**237 72 78 367 473 613 805 920 67 **17**020 116 19 45 200 344 451 59 757 81 933 (300) **18**031 69 316 586 642 736 **19**067 377 481 87 99 605 13 23 27 760 808 97

20184 353 528 658 69 951 **21**219 334 487 585 90 803 (300) 17 974 **22**299 386 (300) 413 533 653 59 719 30 82 936 97 **23**063 173 87 217 32 346 416 19 54 707 62 866 926 **24**017 79 84 218 580 610 **25**023 132 98 328 88 89 90 558 99 616 714 79 87 868 **26** 39 190 94 371 661 874 **27**123 234 43 472 813 **28**108 293 380 498 511 774 **29**169 205 323 683 741 974

30130 212 18 22 79 394 521 895 919 **31**001 7 116 245 576 644 895 **32**001 42 158 206 23 520 25 662 **33**169 74 324 26 461 88 90 598 713 17 78 837 **34**013 237 373 447 853 **35**248 389 473 509 611 53 66 792 **36**114 326 83 463 (300) 91 604 54 89 **37**032 48 120 75 214 316 65 501 696 930 49 **38**138 608 10 962 75 **39**006 96 245 606 732 817 28

40853 **41**155 345 54 513 766 828 92 **42**383 507 743 857 **43**024 132 52 424 599 918 **44**003 7 40 348 409 68 **45**078 636 714 94 812 74 **46**215 344 606 64 (200) 782 809 **47**184 392 402 619 47 91 942 **48**084 140 231 43 322 432 522 68 82 610 705 56 964 **49**058 290 381 84 635 750 868 962

50006 177 216 23 751 805 68 **51**557 828 996 (200) **52**012 310 501 14 655 66 749 **53**044 73 123 247 362 94 513 660 877 951 **54**038 83 162 69 312 402 665 89 764 816 926 53 **55**085 242 401 18 506 734 50 72 **56**088 311 97 422 83 618 728 52 838 77 **57**002 99 105 266 352 554 727 47 (200) 58 914 19 39 96 **58**196 277 386 537 618 818 **59**042 44 169 216 77 367 424 (200) 50 90 514 619 67 722 97 813 (200) 903 74

60069 97 145 268 302 452 56 81 503 703 22 **61**336 54 71 435 618 38 83 804 13 30 34 42 66 80 917 **62**068 360 420 518 637 65 802 14 **63**174 318 555 60 84 832 80 89 **64**066 75 253 752 948 **65**044 218 545 63 71 810 90 917 73 **66**247 369 532 48 935 56 **67**133 492 93 530 668 69 941 **68**634 228 43 85 468 555 76 622 826 964 **69**168 203 71 368 511 35 731 35 897 975

70033 183 (1000) 249 50 87 371 81 409 877 **71**134 288 347 508 634 46 67 917 72 **72**110 63 68 344 544 901 **73**066 122 55 99 352 485 603 (200) 804 53 927 50 **74**160 240 57 545 92 (500) 654 706 818 87 **75**008 152 214 26 526 640 743 52 840 **76**202 383 800 **77**032 57 236 320 59 681 701 95 921 **78**350 756 989 **79**284 511 93 625 867 940

80 35 261 456 508 45 899 935 57 **81**114 44 72 309 73 98 468 76 646 **82**209 397 741 58 815 955 **83**024 42 500 44 (300) 728 66 89 844 (200) **84**079 273 96 317 35 416 536 619 737 92 828 44 55 **85**038 168 263 426 511 42 626 733 859 83 **86**106 61 241 622 36 87 830 962 96 **87**090 141 76 350 602 80 754 857 **88**024 33 273 577 85 606 45 75 877 83 **89**045 147 232 57 356 72 404 (200) 546 50 60 737 924

90026 40 129 88 501 82 728 **91**075 122 245 551 57 96 735 59 829 78 99 921 24 83 **92**180 241 466 (200) 562 93 687 799 912 **93**023 90 470 574 618 55 736 835 41 88 914 **94**079 204 10 71 374 544 604 63 854 88 955 57 **95**177 557 61 69 613 805 (200) **96**019 89 467 590 780 830 **97**007 19 37 131 72 208 476 515 30 70 817 **98**043 51 97 235 (500) 61 402 40 514 48 638 (200) 79 847 71 **99**127 92 278 (200) 357 403 58 84

100058 63 91 232 300 52 55 485 589 670 77 706 86 91 811 935 **101**080 133 90 226 49 401 587 680 782 852 **102** 95 401 509 78 703 829 **103**023 197 407 570 667 **104**138 319 34 43 516 711 67 **105**028 31 72 77 155 443 576 637 894 994 **106**273 83 306 601 804 **107**049 242 362 88 653 729 866 924 48 **108**117 29 82 503 806 22 **109** 95 (300) 118 37 269 432 552 625 82 802 9 53 996 (200)

1100 8 267 853 **111**099 110 65 73 74 85 301 51 408 611 78 735 65 944 75 **112**049 119 389 588 699 (10000) 994 **113**056 (200) 97 115 232 55 338 83 514 43 615 737 948 **114**307 88 512 601 31 771 970 **115**091 412 528 82 702 10 846 955 **116**127 324 74 511 62 619 58 739 47 (200) 70 **117**077 118 25 (200) 207 74 807 516 705 15 66 (200) 90 **118**040 42 91 347 643 796 804 62 905 **119**025 34 146 299 428 34 38 70 723

120129 270 409 65 85 649 928 36 **121**191 670 726 853 89 **122**096 293 83 624 85 713 **123**148 242 66 71 303 89 428 76 500 10 674 831 46 99 908 23 **124**055 215 87 527 767 914 61 **125**055 (200) 258 74 81 334 37 42 417 722 94 96 859 86 921 **126**103 229 392 670 779 886 920 **127**205 378 503 711 839 931 83 **128**036 78 202 95 (300) 391 715 **129**265 354 90 610 66 824 81 906 46 66

130031 125 (1000) 35 59 396 435 (300) 687 92 743 831 70 925 **131**072 261 418 45 509 47 55 710 941 **132**129 58 207 343 470 514 739 817 956 **133**098 359 68 448 528 629 899 944 **134**092 155 414 42 81 540 622 94 709 94 709 64 90 844 75 906 29 **135**068 141 69 513 953 66 96 **136**162 413 96 515 72 88 913 **137**133 63 (1600) 817 75 **138**154 86 263 619 **139**053 (200) 292 372 489 97 506 68 822 30

140240 358 77 580 650 704 974 **141**100 44 323 445 678 761 99 972 94 **142**034 279 351 406 503 39 59 65 611 33 41 877 81 941 **143**099 145 73 205 22 76 439 514 632 780 97 **144**104 421 677 85 89 90 701 892 **145**088 91 166 84 93 296 330 977 **146**021 114 44 82 253 64 334 436 587 684 925 **147**154 761 869 972 **148**016 112 40 83 385 437 99 599 624 895 946 **149**018 53 211 453 63 823 927

150215 306 32 550 631 795 801 **151**019 88 206 70 328 55 402 522 657 972 **152**023 167 309 (200) 35 62 402 656 79 742 52 942 **153**031 149 (200) 501 643 (200) **154**206 312 450 860 **155**026 125 87 297 763 66 862 **156**052 56 139 65 257 316 401 4 78 508 33 91 786 **157**220 434 552 56 635 711 824 (200) 937 80 97 **158**034 76 124 54 66 84 99 375 481 641 85 779 895 **159**005 91 155 309 34 (200) 64 66 453 586 605 84

160169 77 95 416 47 48 733 **161**318 556 68 77 625 98 929 79 93 **162**351 53 427 34 614 741 839 914 **163**011 30 147 337 554 687 710 95 821 985 **164**140 290 357 598 735 879 951 52 **165**000 166 237 303 474 740 **166**064 213 478 515 51 54 709 47 59 841 95 930 **167**141 73 (10000) 273 353 410 43 755 **168**211 65 379 468 608 83 89 827 99 977 **169**182 202 81 666 956 79

170 33 359 408 63 514 16 683 801 **171**038 105 422 24 650 737 77 **172**400 529 795 801 981 **173**100 15 21 55 311 417 81 97 525 627 776 827 75 927 57 72 85 **174**106 537 687 809 995 **175**112 261 68 337 426 33 55 517 51 617 800 902 **176**509 626 61 853 906 19 67 82 **177**172 88 473 580 669 (300) 75 (500) **178**063 68 423 48 63 611 58 734 866 **179**064 225 34 330 (200) 52 422 42 65 732 88 892

180211 69 362 637 85 728 70 856 **181**118 271 691 877 911 **182**000 393 449 763 39 75 829 38 84 **183**036 101 51 (500) 236 367 71 501 71 616 33 775 89 **184**042 85 190 316 37 496 515 872 **185**002 107 81 207 59 306 85 502 39 47 (200) 624 88 98 703 33 929 47 **186**377 472 616 **187**141 250 98 510 842 67 914 (300) 97 **188**013 54 354 62 754 891 922 52 **189**008 12 221 603 859 908 18 48

190002 10 37 72 119 284 91 336 446 52 73 566 761 980 **191**066 184 358 60 823 55 69 88 **192**002 25 149 247 72 492 578 700 924 61 76 77 **193**006 17 23 49 119 78 84 406 99 512 759 72 873 912 **194**015 27 (200) 83 230 437 41 687 775 962 **195**212 665 849 76 902 **196**296 377 89 732 68 75 958 **197**014 32 71 106 (200) 267 94 353 714 804 **198**286 353 469 574 653 62 982 969 **199**151 258 432 509 609 67 69 818

200121 213 16 411 533 67 697 883 84 **201**070 143 311 61 69 427 510 20 48 711 942 **202**081 358 471 98 673 706 813 39 923 **203**017 162 (300) 332 473 549 655 736 89 875 937 59 **204**002 397 435 639 985 **205**048 180 354 66 413 646 65 740 80 848 987 **206**021 (200) 109 422 67 726 75 97 854 975 **207**021 38 101 (200) 86 202 (500) 67 403 550 653 918 63 (200) **208**087 204 458 81 591 937 59 **209**017 34 141 471 740 816 61

210024 61 229 56 390 467 503 22 84 602 90 763 66 935 81 **211**126 440 53 94 532 791 (200) 840 66 938 **212**060 255 422 507 718 860 974 **213**042 47 158 80 249 358 419 56 86 99 866 934 70 **214**410 24 565 698 817 **215**043 202 95 414 18 (200) 54 666 867 95 975 **216**073 125 90 258 303 664 91 856 82 923 **217**158 227 358 520 660 847 919 **218**016 344 423 526 64 730 91 810 21 977 **219**092 200 98 372 412 43 578 623 52 964

220203 66 (200) 83 374 408 74 507 13 49 95 659 68 719 47 49 71 74 875 986 **221**446 68 82 93 539 55 96 603 9 **222**034 79 95 229 388 677 788 904 84 **223**052 373 431 38 76 567 624 759 864 961 **224**077 392 411 38 59 92 581 629 723 78 **225**241 (200) 350 489 503 79 610 19

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 60000 Mk., 1 à 45000 Mk., 1 à 30000 Mk., 3 à 5000 Mk., 10 à 3000 Mk., 15 à 1000 Mk., 35 à 500 Mk., 68 à 300 Mk.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Nachstehende

Polizei-Verordnung,

betreffend Dienstvorschriften für Dampfkesselwärter

Auf Grund der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 (Gesetzsammlung Seite 265) und des § 137 des Landesverwaltungsgesetzes vom 30. Juli 1883 (Gesetzsammlung Seite 195) erlasse ich für den Umfang des Regierungsbezirks Marienwerder mit Zustimmung des Bezirksausschusses nachstehende

Polizei-Verordnung:

§ 1. In unmittelbarer Nähe jedes im Betriebe befindlichen Dampfkessels müssen zur Belehrung des Kesselwärters die nachstehend bezeichneten Aushänge in deutlicher Schrift angebracht werden:

1. Ein Abdruck oder eine Abschrift der §§ 1 und 2 des Gesetzes vom 3. Mai 1872 betreffend den Betrieb von Dampfkesseln (Gesetzsammlung Seite 515).
2. Ein Abdruck oder eine Abschrift der §§ 222, 230 und 231 des Reichsstrafgesetzbuches.
3. Technische Dienstvorschriften für den Kesselwärter. Für diese wird die Fassung der Aushänge als hinreichend angesehen, welche den Mitgliedern von Dampfkessel-Ueberwachungs-Vereinen seitens der letzteren übergeben worden. Andere Fassungen können im Einzelfalle von den Polizeibehörden zugelassen werden, wenn der zuständige Gewerbe-Aufsichtsbeamte dieselben für ausreichend erklärt.

§ 2. Für Lokomobilen und andere Dampfkessel, bei denen die im § 1 bestimmten Aushänge nicht angebracht werden können, genügt ein dem Kesselwärter jederzeit zugänglicher Abdruck oder Abschrift des Inhalts der Aushänge in Buchform.

§ 3. Diese Verordnung tritt am 1. März d. Js. in Kraft.

§ 4. Jede Uebertretung der Vorschriften dieser Verordnung wird mit einer Strafe bis zu 30 Mk. oder mit entsprechender Haft geahndet.

Marienwerder, 29 Januar 1900.

Der Regierungs-Präsident.

wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Thorn, den 12. März 1900.

Die Polizeiverwaltung.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß der **Wohnungswechsel** am 2. und der **Dienstbotenwechsel** am 17. April d. Js. stattfindet. Hierbei bringen wir die Polizei-Verordnung des Herrn Regierungs-Präsidenten zu Marienwerder vom 17. Dezember 1886 in Erinnerung, wonach jede Wohnungsveränderung innerhalb 3 Tagen auf unserem Meldeamt gemeldet werden muß. Zuwiderhandlungen unterliegen einer Geldstrafe bis zu 30 Mark, im Unvermögensfalle verhältnißmäßiger Haft.

Thorn, den 2. März 1900.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Bei der Kasse der städtischen Gas- und Wasserwerke ist die Stelle eines **Vollziehungsbeamten** zu besetzen.

Anfangsgehalt 900 Mk., welches steigt in 4×5 Jahren um je 100 Mk. bis 1300 Mk. Außerdem werden 10 % des jeweiligen Gehalts als Wohnungsgeldzuschuß gewährt.

Die Anstellung erfolgt zunächst auf 6 Monate Probe, demnächst nach bewiesener Brauchbarkeit auf 3monatliche Kündigung mit Pensionsberechtigung.

Bewerber um diese Stelle müssen sicher lesen, schreiben und rechnen können.

Militäranwärter, welche sich bewerben wollen, haben Zivilversorgungsschein, Lebenslauf, militärisches Führungsattest, sowie etwaige sonstige Atteste mittelst selbstgeschriebenen Bewerbungsschreibens bei uns einzureichen.

Bewerbungen werden bis zum 23. d. Mts. entgegengenommen.

Thorn, den 3. März 1900.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

An Erlegung des Beitrages für den Einkauf erkrankter Dienstboten und Lehrlinge mit 3 Mk., Handlungsgehilfen und -Lehrlinge mit 6 Mk. auf das Kalenderjahr 1900 wird hierdurch mit dem Bemerken erinnert, daß nach den Einkaufsbedingungen das Abonnement als fortgesetzt gilt, wenn nicht zuvor bis Neujahr Abmeldung erfolgt ist.

Thorn, den 8. März 1900.

Der Magistrat.
Abtheilung für Armensachen.

Bekanntmachung.

Das diesjährige Ersatzgeschäft für die Militärpflichtigen der Stadt Thorn und deren Vorstädte findet

für die im Jahre 1878 (und früher) **geborenen Militärpflichtigen**
am Freitag, den 23. März 1900,
für die im Jahre 1879 geborenen Militärpflichtigen
am Sonnabend, den 24. März 1900,
für die im Jahre 1880 geborenen Militärpflichtigen
am Montag, den 26. März 1900

in dem **Huse'schen Lokale, Karlstraße Nr. 5** statt und beginnt an jedem Tage **früh 7 Uhr.**

Sämmtliche am Orte wohnhaften Militärpflichtigen werden zu diesem Musterungs-Termine unter der Verwarnung vorgeladen, daß die Ausbleibenden zwangsweise Gestellung und Geldstrafen bis zu 30 (dreißig) Mark, eventuell verhältnismäßige Haft zu gewärtigen haben.

Außerdem verliert Derjenige, welcher ohne einen genügenden Entschuldigungsgrund ausbleibt, die Berechtigung an der Loosung theilzunehmen und den aus etwaigen Reklamationsgründen erwachsenden Anspruch auf Zurückstellung beziehungsweise Befreiung vom Militärdienst.

Wer beim Aufrufe seines Namens im Musterungslokale nicht anwesend ist, hat nachdrückliche Geldstrafe, bei Unvermögen Haft verwirkt.

Militärpflichtige, welche ihre Anmeldung zur Rekrutirungs-Stammrolle etwa noch nicht bewirkt haben, oder nachträglich zugezogen sind, haben sich sofort unter Vorlegung ihrer Geburts- oder Loosungsscheine in unserem **Bureau I (Sprechstelle)** zur Eintragung in die Stammrolle zu melden.

Wer etwa wegen ungestörter Ausbildung für den Lebensberuf Zurückstellung erbitten will, muß im Musterungstermine eine amtliche Bescheinigung vorlegen, daß die Zurückstellung zu dem angegebenen Zwecke besonders wünschenswerth sei.

Wer durch **Krankheit** am Erscheinen im Musterungstermine **verhindert** ist, hat ein **ärztliches Zeugniß** einzureichen. Dasselbe ist durch die Polizeibehörde zu beglaubigen, sofern der ausstellende Arzt nicht amtlich angestellt ist.

Jeder Militärpflichtige muß zum Musterungstermine sein Geburtszeugniß beziehungsweise seinen Loosungsschein mitbringen und am ganzen Körper rein gewaschen und mit reiner Leibwäsche versehen sein.

Thorn, den 27. Februar 1900.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

An unserer II. Gemeindeschule ist die Stelle einer technischen Lehrerin für Handarbeits- und Turnunterricht, möglichst auch für den Elementar-Unterricht mit Beginn des neuen Schuljahres zu besetzen.

Grundgehalt 900 Mk. bezw. 750 Mk., Miethsentschädigung 200 Mk., Alterszulagen 100 Mk.

Bewerberinnen wollen ihre Meldung unter Beifügung ihrer Zeugnisse und eines Lebenslaufes bei uns bis zum 25. März d. Js. einreichen.

Thorn, den 1. März 1900.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In dem Hause des Klein-Kinder-Bewahr-Vereins Gartenstraße Nr. 22 (Eingang von der Schulstraße) ist eine **Zweiganstalt der städtischen Volksbibliothek** errichtet worden.

Die Ausgabe der Bücher wird dortselbst erfolgen jeden **Dienstag** und **Freitag,** Abends von 5 bis 6 Uhr.

Die Abonnementsbedingungen sind dieselben wie für die Hauptbibliothek, deren Benutzung daneben freisteht.

Der Vierteljahrs-Beitrag beträgt 50 Pfennig. Der laufende Monat wird in das nächste Vierteljahr hineingerechnet.

Die Benutzung der Bibliothek wird insbesondere **Handwerkern** und **Arbeitern** empfohlen.

Thorn, den 9. März 1900.

Der Magistrat.

Wasserleitung.

Mit der Aufnahme der **Wassermesserstände** für das Vierteljahr **Januar/März** d. Js. wird am **14. d. M.** begonnen.

Die Herren Hausbesitzer oder deren Vertreter werden hiermit ersucht, die zu den Wassermesserschächten führenden **Zugänge** zwecks Aufnahme **offen** zu halten.

Thorn, den 10. März 1900.

Der Magistrat.

Für Börsen- und Handelsberichte 2c., sowie den Anzeigentheil verantwortl.: E. Wendel-Thorn.

Verlag und Druck der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn.